

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Die Dresdner Nachrichten erscheinen als Morgenblatt, die Sonntagsnummer schon am Sonnabendnachmittag. Wöchentlich 7 Ausgaben. Sie enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden.

Bisher 50 000 Gefangene in Sewastopol

Moskau magt noch nicht zu gestehen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. Juli. Die militärischen Kommentare der Weltpresse besaßen sich weiterhin eingehend mit dem Fall von Sewastopol, dessen Bedeutung auch durch die heute bekanntgegebenen Gefangenen- und Beutezahlen noch unterstrichen wird. Je mehr Einzelheiten über den erbitterten Abzweigen Kampf, der mit der Eroberung der stärksten Festung der Welt endete, bekannt werden, desto deutlicher wird das Bild einer ungewöhnlich schwierigen Kampfhandlung, die an die Truppe und an die Führung außerordentliche Anforderungen stellte. Die Sowjets haben ja auch immer wieder erklärt, daß Sewastopol unnehmbbar sei. Es gab lange Sympathiegramme, die zwischen der Befestigung von Sewastopol und der Befestigung von Tobruk gleichgesetzt wurden und in denen man sich gegenseitig versichert, daß der Feind diese Festungen niemals nehmen werde.

Die Sowjets wollen auch heute noch nicht den Fall Sewastopols eingestehen, sondern sprechen noch wie vor von Kämpfen an der Peripherie der Stadt und Kämpfen von Mann gegen Mann in den Bezirken, um so den Eindruck zu erwecken, als ob sie noch in der Lage seien, Sewastopol zu verteidigen. In London macht man diesen sowjetischen Schwundel bis zu einem gewissen Grade mit. In einem für den Vorderen Orient bestimmten englischen Nachrichtendienst wird beispielsweise erklärt, daß für die Einnahme von Sewastopol durch die deutschen und rumänischen Truppen noch keine Bestätigung vorliegt. Es wird dann allerdings hinzugefügt, man könne nicht mit einem unbegrenzten Ausmaß an der geschwächten Garnison rechnen.

32 feindliche Kriegsschiffe im Juni versenkt

Berlin, 3. Juli. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden durch Kriegsmarine und Luftwaffe im Juni folgende feindliche Kriegsschiffe versenkt: Zwei Kreuzer, sieben Zerstörer, zwei U-Boote, ein Schnellboot, ein Raubboot, ein Unterseeboot-Jäger, sieben Bewacher- und Geleitsfahrzeuge sowie ein Flakträger. Ferner wurden beschädigt: Zwei Kreuzer, vier Zerstörer und eine größere Zahl leichter Kriegsfahrzeuge.

Bolschewistische Front in 300 Kilometer Breite aufgerissen

Aus dem Führerhauptquartier, 3. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südwestlich von Sewastopol stehen die letzten Reste bolschewistischer Truppen auf dem äußersten Ausläufer der Halbinsel Krim vor ihrer Vernichtung. Im



Kampf um die Festung Sewastopol wurden bis zum 2. Juli über 60 000 Gefangene erbeutet, 21 Panzerkampfwagen, 508 Geschütze, 682 Granatwerfer sowie zahlreiche sonstige Waffen und Kriegsmaterial aller Art erbeutet oder vernichtet.

Im Seegebiet vor der Krim versenkten deutsche und italienische Schnellboote drei bewaffnete feindliche Wachboote und nahmen die Überlebenden gefangen. An der Kaukasusküste des Schwarzen Meeres sowie im Asowschen Meer griffen Kampf- und Sturmkommando mehrerer Oasen, unter anderem Noworossissk und Anapa, sowie feindliche Schiffe mit besonderem Erfolg an. Ein Minenleger und zehn Küstenfahrzeuge wurden versenkt, vier Zerstörer und sieben Handelsschiffe sowie ein Schulschiff und ein Schwimmbot vernichtet.

Im Südsüdosten der Ostfront wiesere deutsche und italienische Truppen mehrere örtliche Angriffe der Sowjets unter hohen blutigen Verlusten ab. Die Angriffsoperationen der deutschen und verbündeten Truppen haben in einer Breite von fast 300 Kilometer die feindliche Front aufgerissen. Die erbitterten

gegen Angriffe feindlicher Panzerbrigaden wurden mit schweren Verlusten des Feindes abgewiesen. Allein eine schnelle Division vernichtete ohne eigene Verluste an Panzern in der Zeit vom 2. Juni bis 2. Juli 100 Sowjetpanzer. Starke Kampfpliegerverbände bombardierten feindliche Stellungen und Nachschubbewegungen auf Straßen und Eisenbahnen. Im Raum von Rischew brachen deutsche Truppen gegen zähen Widerstand in feindliche Stellungen ein und nahmen mehrere Kraft- und Werkanlagen sowie Verforungsbetriebe der Hafen Rosta und Murmansk erneut durch Bomben getroffen und Brände in Stadt- und Hafengebiet hervorgerufen.

In Ägypten wurden bei der Erweiterung des Durchbruchs durch die El-Alamein-Stellung mehrere stark besetzte Stützpunkte geklärt. Mehrere 2000 Briten wurden gefangen genommen, 80 Geschütze und zahlreiche Panzer erbeutet oder vernichtet. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen militärische Anlagen bei Alexandria.

Im Seegebiet nordostwärts Islands wurde ein Handelsschiff von 1500 BRT durch ein Kampfpliegerzeug versenkt. Bei einem kurzen Tagesangriff von fünf britischen Bombern auf die Stadt Flensburg verlor der Feind zwei Flugzeuge. Die Stillbevölkerung hatte einige Verluste. In der vergangenen



Nacht warf die britische Luftwaffe mit schwächeren Kräften Spreng- und Brandbomben auf Stadt und Außenbezirke von Bremen. Die Verluste der Zivilbevölkerung sind gering. Vor allem in Wohnvierteln entstanden Brandherde. 14 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 3. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Die Operationen der Achsenkräfte im Raum Südostitalien von El Alamein entwickelten sich günstig. Starke feindliche Stützpunkte wurden erobert. Es wurden mehr als 2000 Gefangene gemacht. 80 Geschütze und zahlreiche Panzerfahrzeuge wurden erbeutet oder zerstört. Unsere Luftwaffe nahm auch gestern an den Erdkämpfen lebhaft teil und zerstörte fünf englische Flugzeuge im Luftkampf. Die Flugplätze Licabde und La Venezia wurden bestig angegriffen und viele Bomben jeden Kalibers auf ihren Anlagen ins Ziel gebracht. 16 englische Flugzeuge wurden im Luftkampf von italienischen und deutschen Begleitflugzeugen abgeschossen. Fünf unserer Flugzeuge sind vom Einsatz am gestrigen Tage nicht zurückgekehrt. Unsere im Schwarzen Meer eingesetzten Schnellboote griffen auch Sewastopol stützende feindliche Transportboote an und versenkten ein russisches Vorkostenboot in der Bucht von Balaclawa.

Grundsatz der Achse: Ägypten den Ägyptern

Berlin, 3. Juli. Die Reichsregierung und die königlich italienische Regierung erklären: In dem Augenblick, in dem ihre Streitkräfte auf ägyptischem Territorium siegreich vorwärtzdrängen, bekräftigen die Achsenmächte ferner ihre feste Absicht, die Unabhängigkeit Ägyptens und die Souveränität Ägyptens zu achten und sicherzustellen. Die Streitkräfte der Achse betreten Ägypten nicht als Feinbesatz, sondern mit dem Ziel, die Engländer aus dem ägyptischen Territorium zu vertreiben und die militärischen Operationen gegen England fortzusetzen, die den Nahen Orient von der britischen Herrschaft befreien sollen. Die Politik der Achsenmächte ist von dem Grundsatz geleitet: Ägypten den Ägyptern. Befreit von den Feinden, die es an Großbritanniens binden — und die es die Folgen des Krieges erdulden lassen —, ist Ägypten bestimmt, seinen Platz unter den unabhängigen und souveränen Nationen einzunehmen.

noch einmal mit aller Deutlichkeit auf. Der Kampf gilt, auch wenn er jetzt auf ägyptischem Boden ausgetragen wird, nicht dem ägyptischen Volk und nicht dem ägyptischen Staat, sondern den Briten, die Ägypten zur Angriffsbahn gegen die Achsenmächte ausbauten.

Ägypten hat schwer unter der Herrschaft der Engländer gelitten die jeden Versuch des ägyptischen Nationalismus, ein freies und unabhängiges Ägypten zu gestalten, zum Scheitern brachten. Das Blutbad in Alexandria und die Ritzungen ergreuel kennzeichnen die englischen Methoden. Die Versicherung, daß England Ägypten „nur vorübergehend“ besetzt, zeigt, was von englischen Versprechungen zu halten ist. England hat hier keine Verpflichtungen genau so wenig gehalten wie etwa die Verpflichtungen gegenüber der arabischen Welt. Demgegenüber ist, wie in der deutsch-italienischen Erklärung ausdrücklich betont wird, die Politik der Achsenmächte von dem Grundsatz geleitet: Ägypten den Ägyptern. Damit ist für alle Völker, die heute noch unter der englischen Gewalt Herrschaft schmachten, noch einmal deutlich geworden, daß der Sieg der Achsenmächte auch ihr Sieg sein wird.

Die gemeinsame Erklärung der Achsenmächte zeigt das Ziel, dem die Truppen des Generalfeldmarschalls Rommel zustreben.



Das war Sewastopol vor dem Kriege. Blick über die Hafenanlagen des wichtigsten Platzes der Halbinsel Krim



Zerstörungen in Sewastopol. Ein Kriegsberichterstatter führt Werkanlagen



Generaloberst Freiherr von Richtigthofen mit Offizieren seines Nahkampf-Fliegerkorps

Various small advertisements and notices on the left margin, including 'HKA', 'Czopa', 'Blitz', 'Fischer', 'Tater', 'MIN', 'Lever', 'Kek', 'Alec', 'Schmuck', 'Unzählbar', 'Sden'.